

Die „Schlagzeilen“-Methode (auch: Journalisten-Übung)

- nach Ideen von Sabine Prohaska und Martin Wehrle -

Ziel der Übung:

Komplexe Themen mit vielen Nebenschauplätzen auf die wichtigen Faktoren zu reduzieren; bedeutsame und weniger bedeutsame Inhalte voneinander zu trennen; komplizierte Zusammenhänge überschaubar und damit eher lösbar zu machen; Prioritäten setzen

Dauer:

variabel, 30-60 Minuten

Benötigtes Material:

Je nach Anwendungsvariation: verschiedene Papierarten (größer, kleiner, farbig, weiß), Stifte, evtl. Schere und Kleber

So funktioniert es:

a) Äußern Sie sich im Gespräch innerhalb des Teams zunächst frei zu einem aus Ihrer Sicht komplexen und vielschichtigen Problem, das sich Ihnen bezogen auf ein Kind/eine Gruppe stellt. Sie werden vermutlich feststellen, dass die vielen Punkte unübersichtlich, wie miteinander „verknäult“ erscheinen und bis zu einem Grad komplex, dass unklar ist, wie man das Problem angehen kann.

b) Vergegenwärtigen Sie sich im Anschluss, wie journalistische Meldungen aufgebaut sind:

1. *Schlagzeile:* greift das Thema griffig, gerne zugespitzt oder übertrieben zusammen

2. *Vorspann:* steht fettgedruckt unterhalb der Überschrift; erläutert das Thema mit ein bis zwei Fakten ein wenig genauer

(3.) *Der eigentliche Artikel:* ausführliche Beschreibung des Themas, beginnt meist mit den wichtigsten Inhalten; je weiter der Artikel voranschreitet, desto mehr nimmt der Nachrichtenwert ab

c) Kombinieren Sie nun **a)** und **b)** miteinander: Finden Sie für die ausgangs geäußerte, komplexe Problemlage eine Schlagzeile und einen Vorspann. Der eigentlich bei der Journalistenarbeit folgende Artikel ist nachrangig zu behandeln oder gar nicht, denn Ihre Hauptaufgabe bei dieser Methode liegt in der Reduktion und dem „Eindampfen“ des Problems auf wenige Punkte.

Überlegen Sie bei diesem Schritt: Die Leserschaft einer Zeitung liest möglicherweise nur die Schlagzeile und den Vorspann: Was muss in Schlagzeile und Vorspann stehen, damit eine außenstehende Person die Situation erfassen und begreifen kann?

d) In den Schritten **a)** bis **c)** sind Sie von der Problemsituation ausgegangen. Überlegen Sie nun, in einem zweiten Gedankenschritt: Was ist das angestrebte Ziel, was ist die Wunschvorstellung bezogen auf das Problem und bezogen auf die zuvor formulierte Schlagzeile und den Vorspann? Wiederholen Sie nun Schritt **c)**, gehen Sie jedoch von der aufgelösten Problemsituation aus.

Wie würde nun die Schlagzeile und wie der Vorspann lauten?

Im Idealfall befähigt die Methode Sie, sich nun auf die wichtigsten Fäden in einem scheinbaren Knoten aus miteinander zusammenhängenden Schwierigkeiten zu konzentrieren. Nun können Sie analysieren, welche Schritte für die Auflösung notwendig sind und welches Teammitglied welche Verantwortlichkeiten dafür übernehmen kann.

Literatur

- Prohaska, S. (2013). *Coaching in der Praxis. Tipps, Übungen und Methoden für unterschiedliche Coaching-Anlässe*. Paderborn: Junfermann.
- Wehrle, M. (2011). *Die 100 besten Coaching – Übungen*. Bonn: managerSeminare Verlags GmbH